

ZEUGNIS

Projekt im Rahmen des BMBF-Verbundes
Diktaturerfahrung und Transformation

Zwischen Erfahrung und Erinnerung: Bildungs(um)wege christlicher DDR-Bürger/innen von der sozialistischen Gesellschaft bis in die Gegenwart

Das Projekt gründet auf der Feststellung, dass Diskriminierungen von Christ/innen in der DDR zu- meist in engem Zusammenhang mit dem Bildungs- system erinnert werden. Deshalb rückt es die Erzählungen, die Praktiken und die Strukturen von Ungleichbehandlungen in Bildungsinstitutionen in das Blickfeld und erforscht (Aus-)Bildungswege christlicher DDR-Bürger/innen. Drei unterschiedliche Perspektiven werden hierbei gewählt.

- Erstens rücken anhand privater und staatlicher Archivüberlieferungen institutionengebundene Bildungsübergänge in den Blick. Welche Akteure wirkten bei sozialen, politischen und ideologi- schen Bevorzugungen und Gegenprivilegierungen lokal zusammen? Wie veränderten sich Ermög- lichungs- und Verhinderungskonstellationen vor dem Hintergrund des Wandels der Bildungsinsti- tutionen zwischen 1961 und 1990? Wie erschufen sich Christ/innen Handlungsspielräume?
- Zweitens stehen mithilfe von Zeitzeug/innenbe- fragungen Erinnerungen an Bildungs- und Dis- kriminierungserfahrungen im Mittelpunkt. Von welchen Erfahrungen wird wie berichtet? Wie deuten die Befragten die Vergangenheit in indi- vidueller und gesellschaftlicher Hinsicht? Wie interpretieren sie ihre Bildungswege in Bezug auf die Wiedervereinigung 1989/90? Wie gestalten sie ihre Bildungsbiografien bis in die Gegenwart hinein?
- Drittens sollen die einzelnen Untersuchungsfä- den zusammengezogen werden, um Gegensätze

und Gemeinsamkeiten von unterschiedlichen Bil- dungsentwürfen in der (post)sozialistischen Ge- sellschaft zu diskutieren. Welche praxeologischen Bildungswirklichkeiten bildeten sich in der Er- ziehungs- und Fürsorgediktatur heraus? Welche alternativen Bildungsverständnisse wurden dage- gengesetzt? Wie können diese Bildungsentwürfe historisch und gegenwartsbezogen interpretiert werden?

Im Zuge dessen nimmt das Projekt Stellung zu öf- fentlichen Kontroversen über die Diskriminierung von Christ/innen in der DDR, indem es Erfahrungen und Wissenszusammenhänge ehemals ausgegrenz- ter Akteure wissenschaftlich erforscht, historisch verortet und öffentlich vermittelt. Damit wird ein Dialog über eine gemeinsame, facettenreiche Ver- gangenheit ermöglicht. Denn während Benachteilig- ungen in den Erinnerungen Betroffener eine wich- tige Rolle spielen, beurteilen rückblickend viele Menschen in Ostdeutschland die DDR-Bildungsinsti- tutionen und ihre individuellen Entwicklungschan- cen innerhalb dieser positiv.

Projektbeteiligte

Prof. Dr. Jörg Seiler | joerg.seiler@uni-erfurt.de

Dr. des. Ringo Müller | ringo.mueller@uni-erfurt.de

www.uni-erfurt.de/kirchengeschichte

www.diktaturerfahrung-transformation.de

FORSCHUNGSVERBUND

**Diktaturerfahrung
+ Transformation**

GEFÖRDERT VOM

